

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ein stilgerechtes einfaches schmiedeisernes Gitter, Blasterung des Vorraumes zwischen diesem Ab- schlußgitter und der Brunnennische.

Herstellung der Grabenwände und des mittleren Wasserablaufes, sowie des Abzugs- fanales, endlich Abschluß des rückwärtigen Grabeneinganges.

Es ist zu hoffen, daß mit nächstem Früh- jahre diese Arbeiten ausgeführt werden können, gewiß wird sich so mancher freuen, diesen einst- mals so vielbesuchten Ort in einem besseren und würdigeren Zustande zu sehen.

Eine von Herrn Schopf veranlaßte photo- graphische Aufnahme zeigt auf den ersten Blick, daß es sich um ein erhaltungswertes Denkmal aus alter Zeit handelt.

Bezüglich Brunnenthals sei des allge- meinen Interesses halber noch angemerkt, daß am rechten Kirchentürflügel oben noch ganz gut die Eindrücke der Kolbenhiebe der Franzosen zu erkennen sind, mit welchem dieselben anno 1809 die Kirchentüre zu sprengen versuchten.

Innviertler Heimatkalender.

Allen Freunden der lieben Heimat zu Ge- fallen und dem Innviertel zu Lob und Ehre — so führt sich der für das Jahr 1910 heraus- gegebene Innviertler Heimatkalender ein, der seinen Gekleitbrief braucht, um verstanden und geschätzt zu werden.

Er ist ein Lebenszeichen, ein freundlich lächelnder Erstgeborener der Innviertler Heimat- kunde, der seinen Schöpfern nicht nur Anerkennung aus allen Kreisen des Innviertels ein- bringen wird. Mehr noch wird er sich in den kommenden Jahren mehren und ausdehnen und wird den ihm vorgeschriebenen Lebenszweck, die Heimatliebe zu wecken und zu pflegen, die Kenntnis der reichen Heimatgeschichte zu ver- breiten, voll und ganz erfüllen — das wollen wir voraussetzen:

Die Kalenderleute, Professor Dr. Franz Berger und Dr. Franz Weber in Nied, haben in diesem Kalender ein höchst verdienstliches Werk geschaffen, bedeutet es doch den aktuellen Anfang, den richtigen Weg, Herz und Gemüt jener für die Wertschätzung der Heimat zu ge- winnen, welche bis jetzt diesen schönen Bestreb- ungen ferne standen, sei es mangels einer An- regung hiezu, oder infolge der gewiß irrigen Voraussetzung, als wäre die Betätigung auf dem Gebiete der Heimatkunde im engsten Rahmen des eigenen Volkes — zum Gutteil nur der Ausfluß des speziellen Interesses einzelner.

Der Innviertler Heimatkalender schlägt solche Auffassung zu Boden. Er ist ein Volks- buch, ganz aus dem Empfinden des Innviertlers heraus geschrieben, der auf seine Heimat alles hält. Der Innviertler wird aus dem reichen

Inhalte des Kalenders vieles herauslesen, was ihm Freude macht, daß es sich in seiner Heimat ereignet hat. Er wird aber auch Schmerz empfinden, wenn er die Innviertler Gedenktage einer Beachtung unterzieht, eine Aufzählung, die die Geschehnisse in gelungener, faßlicher Art vor Auge und Gedächtnis führt.

Dies sei nur beispielsweise aus dem viel- gestaltigen Stoffe herausgegriffen, der den Hei- matkalender belebt.

Diese Arbeit der Besten der Heimatkund- igen des Innviertels wird nicht umsonst getan sein.

Dem Inhalte nach gibt uns der Heimat- kalender folgendes: Nach dem Kalendarium ein Apell an die lieben Leser mit dem besonderen Hinweis darauf, daß bei der Aufzählung der Gedenktage für die Monate je eine halbe Seite leergelassen wurde, zu dem Zweck, daß hier die wichtigsten Ereignisse in der Familie eine Ein- tragung erfahren sollen. In zwei bis drei Jahren trägt Du dann das wirklich Wichtige in Deiner Hauschronik zusammen. Du wirst selbst Freude daran haben, die Enkel und Ur- enkel werden es Dir danken. — So empfiehlt es der Kalender in bestgemeinter Absicht!

Es folgen die wichtigsten Bauernregeln für jedes Monat; ein Sinn- und Hauspruch schließen diese Abteilung.

Sodann führen uns die Kalenderleute in das Wesen der Heimatkunde ein, unter Darleg- ung der bisher sichtbaren Tätigkeit der Heimat- freunde.

1. Musealverein Schärding, Bericht von Dr. Franz Berger (mit Bild).

2. Meine Sammeltätigkeit im Bezirke und der Musealverein Alt-Braunau. Hugo v. Preen. (Mit Abbildung.)

4. Nieder Heimatkunde. Dr. Franz Berger.

Es folgt: „Ueber Namen geben“, Dr. Franz Weber. — Hausprüche.

Das Adam- und Evaspiel, textlich behan- delt, aufgeführt beim Alt-Innviertler Trachten- fest in Taufkirchen bei Schärding. Lehrer Friß Holzinger.

Schloß Obereizing mit Abbildung. Dr. Franz Berger.

Hausprüche aus Eggerding und Micht (Gemeinde Taufkirchen). Beim Lechner in Eg- gerding ist zu lesen:

Wenn dieses Haus so lange steht,
Bis aller Neid und Haß vergeht,
Dann bleibts fürwahr so lang besteh'n,
Bis auch die Welt wird untergeh'n.

Diesen Sprüchen folgt ein Aufsatz von Dr. Franz Berger „Verschwundene Gottes- häuser“ (2 Bilder.)

Bauernhausverzierungen aus dem oberen Innviertel, mit sehr anregenden hübschen Zeich- nungen von Hugo von Preen.